

# Modulhandbuch Sport

## Lehramt Realschule §57 (Neue LPO)

## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I.....</a>	<a href="#">3</a>
<a href="#">Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen II.....</a>	<a href="#">5</a>
<a href="#">Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz I.....</a>	<a href="#">7</a>
<a href="#">Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz II.....</a>	<a href="#">9</a>
<a href="#">Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz III.....</a>	<a href="#">11</a>
<a href="#">Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I.....</a>	<a href="#">13</a>
<a href="#">Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II.....</a>	<a href="#">15</a>
<a href="#">Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III.....</a>	<a href="#">17</a>
<a href="#">Lehrkompetenz Sportspiele I.....</a>	<a href="#">19</a>
<a href="#">Lehrkompetenz Sportspiele II.....</a>	<a href="#">21</a>
<a href="#">Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz I.....</a>	<a href="#">23</a>
<a href="#">Individualmotorische Lehrkompetenz II.....</a>	<a href="#">25</a>
<a href="#">Kompositorische Lehrkompetenz II.....</a>	<a href="#">27</a>
<a href="#">Lehrkompetenz Schneesport.....</a>	<a href="#">29</a>
<a href="#">Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht.....</a>	<a href="#">30</a>
<a href="#">Anhang 2: Fachprüfungsordnung für Lehramt Sport RS vom 22.03.13.....</a>	<a href="#">31</a>

<b>Modul-Nr. 9200</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>3 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Vorlesung	Einführung in die Sportwissenschaft	2	1
Vorlesung	Bewegungslehre I	1	1
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie I	2	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 45h *Eigenstudium:* 105h

*Studienleistung:* Hausaufgabe oder Klausur (30min)

*Berechnung der Modulnote:* bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Literaturrecherche, Aufbau von Präsentationen, Einordnen von Studienergebnissen)
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Biologische und sportmedizinische Grundlagen motorischer Fähigkeiten
- Motorische Ontogenese des Menschen
- Motorisches Lernen
- (Sport-)Biomechanische Grundlagen

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich Ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen. Die Studierenden kennen, verstehen und unterscheiden die verschiedenen Betrachtungsweisen und Erklärungsmodelle der menschlichen Motorik, des motorischen Lernen und der Biomechanik in Bewegungswissenschaft und Bewegungslehre.

Die Studenten können sport- bzw. trainingsbedingte Anpassungs- und Lernvorgänge mit biologischen Prozessen erklären. Sie kennen die aus biologischer bzw. physiologischer Sicht leistungsbestimmenden Faktoren der sportmotorischen Fähigkeiten und können diese in Bezug auf die Bereiche des Schul-, Leistungs- und Gesundheitssports differenzieren.

### Basisliteratur

- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und –lehre. Schorndorf: Hofmann,
- Haag, H. & Strauß, B. (Hrsg.) (2006). Grundlagen zum Studium der Sportwissenschaft Band I-VI. Hofmann: Schorndorf.
- Weineck, J. (2004). Sportbiologie. Balingen: Spitta
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sportlicher Leistung und Bewegung / . 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.
- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Heiko Ziemainz
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9190</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>4 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Vorlesung	Sportmedizin/Sportbiologie II	2	1
Vorlesung	Bewegungslehre II	1	1
Seminar	Bewegungsbeobachtung/Motorisches Lernen*	1	1
Vorlesung	Trainingslehre	1	1

### Leistungen

*Präsenzzeit:* 60h

*Eigenstudium:* 90h

*Studienleistung:*

Hausarbeit (ca. 12 Seiten) o. Klausur (60min) o. Präsentation (20min) im Seminar

*Berechnung der Modulnote:*

bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Alters- und geschlechtsspezifische sportmedizinische Grundlagen
- Sportmedizinische Aspekte von Training und Leistung
- Methoden der Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse
- Praxis der Bewegungsbeobachtung und –analyse an ausgewählten Beispielen
- Methoden und Probleme des motorischen Lehrens und Lernens im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter
- Training mit Kindern und Jugendlichen
- Training im Schulsport
- Training im Gesundheits- und Leistungssport
- Sportartspezifisches Training

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse der Sportbiologie, Bewegungslehre und Trainingslehre. Sie kennen die physiologischen Besonderheiten verschiedener Altersgruppen bzw. der Geschlechter und können diese für die Planung sportlicher Aktivitäten der verschiedenen Zielgruppen nutzen. Sie können Trainingsprozesse für Schulsport, Freizeitsport, Gesundheitssport und Leistungssport planen und realisieren sowie analysieren und bewerten sowie sportmotorische, biologische und biomechanische Anpassungs- und Veränderungsprozesse erklären. Sie verstehen die Prozesse und Probleme des motorischen Lernens in Bezug auf die (motorische) Ontogenese im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter unter Berücksichtigung entwicklungsrelevanter physiologischer und psychomotorischer Aspekte.

### Basisliteratur

- Bompa, Tudor O. (1999): Periodization : theory and methodology of training. - 4th ed. - Champaign, Ill. : Human Kinetics.
- Hohmann A., Lames M., Letzelter M. (2007): Einführung in die Trainingswissenschaft. Limpert Verlag, Wiebelsheim
- Martin D, Nicolaus J, Ostrowski C, Rost K (1999): Handbuch Kinder- und Jugendtraining. Hofmann, Schorndorf
- Starkes, Janet L.; Ericsson, K. Anders (2003): Expert performance in sports : advances in research on sport expertise - Champaign, Ill. : Human Kinetics
- Weineck J. (2007): Optimales Training : Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. (15. Auflage) Spitta Verlag, Balingen
- Wollny, R. (2006): Bewegungswissenschaft 12 Lektionen. Meyer und Meyer, Aachen.
- Hirtz, P., Hotz, A., Ludwig, G. (2003): Bewegungsgefühl. Hofmann Verlag, Schorndorf.
- Olivier, N., Rockmann, U. (2003). Grundlagen der Bewegungswissenschaft und –lehre. Hofmann-Verlag, Schorndorf
- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). Statistik im Sport. Hamburg: Czwalina.
- Schnell R, Hill P, Esse E. (2008). Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag.
- Appell, Hans-Joachim; Stang-Voss, Christiane.; Battermann, Niels. (2008): Funktionelle Anatomie. Grundlagen sport-

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

licher Leistung und Bewegung /. 4., vollst. überarb. Aufl. Heidelberg: Springer Medizin.

- Dickhuth, Hans-Hermann; Badtke, Gernot (2007): Sportmedizin für Ärzte. Lehrbuch auf der Grundlage des Weiterbildungssystems der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) ; mit 109 Tabellen. Köln: Dt. Ärzte-Verl.
- Harries, Mark (2000): Oxford textbook of sports medicine. 2. ed. Oxford: Oxford Univ. Press (Oxford medical publications).
- Hollmann, Wildor; Hettinger, Theodor; Strüder, Heiko K.; Hollmann-Hettinger (2000): Sportmedizin. Grundlagen für Arbeit, Training und Präventivmedizin ; mit 101 Tabellen. 4., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- McArdle, William D.; Katch, Frank I.; Katch, Victor L. (2007): Exercise physiology. Energy, nutrition, and human performance. 6. ed. Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Matthias Lochmann
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen I
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.



- kennen unterschiedliche hermeneutische und empirische Arbeitsweisen der Sportpädagogik/-didaktik.
- wenden unterschiedliche hermeneutische und empirische Arbeitsweisen der Sportpädagogik/-didaktik auf ein ausgewähltes Thema an.
- präsentieren und erläutern die Ergebnisse dieser Arbeitsprozesse.
- kennen und verstehen ausgewählte Themenaspekte des Schulsports.

### Basisliteratur

- Balz, E.; Kuhlmann, D. (2003). *Sportpädagogik. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen*. Meyer und Meyer Verlag Aachen.
- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). *Empirie des Schulsports*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer.

### Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Clemens Töpfer
<i>Dozenten:</i>	MitarbeiterInnen des AB Bildung im Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich: Vorlesung im Sommersemester, Seminar im Wintersemester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.



<b>Modul-Nr. 9121 FD</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>3 SWS</b>
--------------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz II

<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
Vorlesung	Normative und empirische Sportpädagogik	2	1
Seminar	Normative und empirische Sportpädagogik	3	2

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 45h	<i>Eigenstudium:</i> 105h
<i>Prüfungsleistung:</i>	Portfolioprüfung: Klausur (60min) in der Vorlesung und Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Gewichtung der Teilleistungen entsprechend der ECTS

### Inhalte

#### Seminar:

- Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
- Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Evaluationsforschung
- Differenzanalytische Studien

#### Vorlesungen:

- Sportpädagogik/-didaktik als normative und empirische Teildisziplin der Sportwissenschaft
- Normative Sportpädagogik:
  - Bildungstheoretische u.a. Ansätze der Sportpädagogik
  - sportpädagogische Betrachtung sportwissenschaftlicher Themen: Gesundheit, Leistung, Kooperation
  - Sportdidaktisches Konzept der Mehrperspektivität
  - Förderkonzept Psychosoziale Ressourcen im Sport
- Empirische Sportpädagogik:
  - Forschungsmethoden in der Sportpädagogik
  - Wirkungsforschung - Evaluationsforschung - Differenzanalytische Studien
  - Beispiele sportpädagogischer Forschung Rahmenbedingungen von Sportunterricht: Lehrer und Schüler

### Lernziele und Kompetenzen

In diesem Modul sollen die Studierenden im Hinblick auf die Kompetenzbereiche **Unterrichten, Erziehen, Beurteilen** und **Innovieren** Wissen erwerben sowie eigenes Können erproben und reflektieren.

#### Vorlesung:

Die Studierenden erhalten durch Vortrag, Gruppenarbeit und Textlektüre deklaratives Wissen zu den o.g. Inhalten der normativen und empirischen Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen grundlegendes und weiterführendes breites Wissen zu den o.g. Inhalten.
- können Erfahrungen der eigenen Sportsozialisation mit diesem Wissen kritisch reflektieren.
- können grundlegendes Wissen und eigene Beispiele formulieren und – gemäß wissenschaftlicher Standards – nachvollziehbar darlegen

#### Seminar:

Die Studierenden erhalten durch problemorientiertes Vorgehen (kompetenzorientierte Vermittlung) einen Zugang zu normativen und empirischen Themen und Problemstellungen der Sportpädagogik/-didaktik. Die Studierenden

- besitzen vertiefte Kenntnisse von der theoretischen Grundidee und der praxisrelevanten Anwendung der Konzepte „Mehrperspektivität“ und „Psychosoziale Ressourcen im Sport“
- besitzen forschungsmethodische Kenntnisse zur Evaluationsforschung und zu Differenzstudien in sportpädagogischen Anwendungsfeldern
- können dieses Wissen in sportpädagogischen Feldern (u.a. Schule, Sportverein) praktisch anwenden und theoriegeleitet reflektieren.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

- können dieses Wissen in eigenen empirischen Studien anwenden und entsprechende Praxis (in Evaluations- oder Differenzstudien) untersuchen
- können dieses Wissen, ihre Praxiserfahrungen sowie ihre empirischen Studien reflektieren, aufbereiten und – gemäß wissenschaftlicher Standards – präsentieren.

### Basisliteratur

- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). *Empirie des Schulsports*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Sygusch, R. (2007). Psychosoziale Ressourcen im Sport. *Ein Förderkonzept für Schule und Verein*. Schorndorf: Hofmann.
- Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht*. Orientierungen und Beispiele. Schorndorf: Hofmann.
- *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung* (ab 2013)

### Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Ralf Sygusch
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter/-innen des AB Bildung im Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz I; für „Stärkung der Gesundheitsressourcen 2“: „Stärkung der Gesundheitsressourcen 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	Seminar im Sommersemester, Vorlesung im Wintersemester
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.



### Erlebnissport:

Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen Erlebnis- und Trendsport (Skill vs. Thrill). Sie können erlebnissportliche Maßnahmen in verschiedenen Umwelten (Schule, Wohnumfeld, Natur) gezielt zur Förderung von sozialem Lernen (Kommunikation, Unterstützung, Teamarbeit) anwenden und in den Alltag transferieren.

In den sportartenbezogenen Veranstaltungen erwerben die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten um in der jeweiligen Sportart aktiv zu sein (Eigenrealisation). Darüber hinaus kennen die Studierenden die Vermittlungswege der Sportart und sie können diese vielfältig anwenden und zielgruppenspezifisch in verschiedenen Lernsituationen (Wagnis eingehen, Umgang mit Angst, Eindruck, Naturerleben, ...) einsetzen.

### Basisliteratur

- Balz, E. (2004). *Methodische Prinzipien mehrperspektivischen Sportunterrichts*. In P. Neumann & E. Balz (Hrsg.), *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele* (S. 86-103). Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (2010). *Handbuch Methoden im Sport*. Balingen: Spitta.
- Schlicht, W. & Strauß, B. (2003). *Sozialpsychologie des Sports*. Göttingen: Hogrefe.
- Witte, E. (1994). *Lehrbuch Sozialpsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Die aktuellen Literaturangaben zu den Sportarten im Bereich Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport sind auf StudOn beim jeweiligen Dozenten zu finden.

### Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Ralf Sygusch, Dr. Guido Köstermeyer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Sportpädagogische/-didaktische Kompetenz II
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 5. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich, <i>Lehrübungen</i> im SS
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9020</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>4 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit I	2	1
Vorlesung	Sport, Bewegung und Gesundheit II	1	1
Seminar	Gesundheitsförderung in der Schule	2	2

### Leistungen

Präsenzzeit: 60h

Eigenstudium: 90h

Prüfungsleistung:

Portfolioprüfung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) o. Protokoll o. Präsentation (20min) im Seminar und Klausur (90min) über beide Vorlesungen

Berechnung der Modulnote:

Gewichtung der Teilleistungen entsprechend der ECTS

### Inhalte

#### Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit I:

- Epidemiologie von Gesundheit und Krankheit (z.B. Demographische Entwicklung, Panoramawandel der Erkrankungen, Bewegungsmangel als Gesundheitsproblem, etc.)
- Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit (Salutogenese vs. Risikofaktorenmodell) sowie des Gesundheitsverhaltens (z.B. Health Action Process Approach, Theory of Planned Behavior)
- Konzept der Gesundheitsförderung der WHO
- Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Konzepten körperlicher Aktivität und Gesundheit (z.B. Stärkung physischer, psychischer und sozialer Gesundheitsressourcen)

#### Vorlesung Sport, Bewegung und Gesundheit II:

- Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen (Morbidität, Mortalität, Auswirkungen von Bewegungsmangel auf die Entwicklung)
- Epidemiologie körperlicher Aktivität/ körperlicher Inaktivität im Kindes- und Jugendalter sowie Erwachsenenalter; Zusammenhänge zwischen körperlicher Aktivität im Kindes- und Jugendalter und Erwachsenenalter
- Wirkungen von Sport und Bewegung auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen/ Entwicklungsprozesse vs. Bedeutung von Sport und Bewegung (körperliche Aktivität, Gesundheitssport, Sport und physische/ psychische Gesundheit)

#### Seminar Gesundheitsförderung in der Schule:

- Bedeutung der Schule in der Gesundheitsförderung (Gesundheitsbildung und -erziehung als Bildungsauftrag der Schule)
- Theoretische Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung in der Schule (z.B. verhaltens- und settingsbezogene Ansätze)
- Praxisbeispiele von Projekten zur Gesundheitsförderung in der Schule und Gestaltung einer guten, gesunden Schule: Aufbau, Inhalte, Methoden, Vernetzung, Zuständigkeiten, Finanzierung, Wirksamkeit, Nachhaltigkeit

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden lernen zentrale Zusammenhänge, Modelle und Theorien von Gesundheit und Krankheit sowie Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung kennen und können diese analysieren, bewerten und vergleichen. Studierende können den Gesundheitsstatus von Kindern und Jugendlichen beschreiben und die Bedeutung von Sport und Bewegung für die Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begründen. Sie erwerben die theoretische und praktische Basis für die Konzeptualisierung von bewegungsbezogenen Interventionen zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Einbeziehung von bewegungspädagogischen und didaktischen Kriterien.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Basisliteratur

- Dür, W. & Felder-Puig, R. (Hrsg.). (2011). Lehrbuch schulische Gesundheitsförderung. Bern: Hans-Huber.
- Geuter, G. & Holleederer, A. (Hrsg.). (2012). Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit. Bern: Hans-Huber.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität. Göttingen: Hogrefe.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2010). Lehrbuch der Gesundheitsförderung. Überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Neuauflage. Köln: Conrad.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann.
- Wicki, W. & Bürgisser, T. (Hrsg.). (2008). Praxishandbuch Gesunde Schule. Gesundheitsförderung verstehen, planen und umsetzen. Stuttgart: Haupt.

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Wolfgang Geidl
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9240</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen I *	2	2
Seminar	Stärkung Gesundheitsressourcen II *	2	2
Seminar	Psychologische Aspekte des (Schul-)Sports*	1	1

### Leistungen

Präsenzzeit: 75h

Eigenstudium: 75h

Studien- und Prüfungsleistungen:

Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Lehrprobe inkl. Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Klausur (60min) und Essays (ca. 3 Seiten, Studienleistung)

Berechnung der Modulnote:

Gewichtung der Lehrprobe und Klausur entsprechend der ECTS;  
 Essays: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Trainings-, Übungs-, Bewegungs- und Spielformen zur Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness (Kraft, Koordination, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit), Belastungssteuerung und Belastungsdosierung
- Bewegungs- und Spielformen der elementaren Bewegungs- und Spielerziehung sowie der musisch-ästhetischen Bewegungserziehung
- Bewegungs- und Spielformen, Übungs- und Trainingsformen zur Förderung der psychomotorischen Entwicklung
- Bewegungsförderung bei altersspezifischen Entwicklungs- und Gesundheitsproblemen (z.B. ADHS, Adipositas)
- Struktur und Komponenten der Gestaltung bewegungsbezogener Interventionen in der Schule:
  - zur Verbesserung von Selbstwirksamkeit, gesundheitsbezogenem Wissen (Handlungs- und Effektwissen) bzw. Kompetenzen (Empowerment) etc.
  - zur Verbesserung emotionaler Qualitäten (Bewegungsfreude, Spaß, Stimmung und Wohlbefinden, Entspannung)
  - Gesundheitsbildung und Vermittlung von Selbstmanagement-techniken zur nachhaltigen Integration von Bewegung in den Lebensalltag
- Sozialpsychologische Aspekte, z.B. Gruppenbildung, Kommunikationsstrategien, Gesprächsführung, Lehrerverhalten etc.

### Lernziele und Kompetenzen

Studierende erwerben Bewegungs- und Steuerungskompetenzen zur Stärkung physischer und psychischer Gesundheitsressourcen. Sie beherrschen den Umgang mit unterschiedlichen Bewegungs-, Spiel-, Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung der gesundheits-bezogenen Fitness und der motorischen Entwicklung sowie zur gezielten Stärkung psychosozialer Gesundheitsressourcen, und sie können verhaltensbezogene Techniken zur gezielten Hinführung und Bindung an körperliche Aktivität einsetzen. Die Studierenden reflektieren und analysieren die Einsetzbarkeit der verschiedenen Inhalte und Methoden zur Gesundheitsförderung im Setting Schule und setzen Methoden der Differenzierung, Individualisierung und Problemorientierung ein.

Die Studierenden verstehen Prozesse der Gruppenbildung und des Rollenverhaltens von Lehrern und Schülern und können jene analysieren, sie können Techniken der Gesprächsführung anwenden.

### Basisliteratur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [BZGA] (1998) Gesundheit für Kinder und Jugendliche<sup>2. Aufl.</sup> BZGA: Köln
- BZGA (2000) Schulische Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung. BZGA: Köln
- BZGA (2000). Jugendgesundheit-geht alle an. BZGA: Köln
- BZGA (2003) Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden in der Gesundheitsförderung. 4. erweiterte und überarbeitete Auflage. Schwabenheim a.d.Selz: Verlag Peter Sabo. S. 195-

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

198.

- Heitzinger V., Ettmayer, E., Gaspar, A. (2007). Gesundheitsförderung in der Schule. Grin Verlag, München
- Hurrelmann, K., Klotz, T., Haisch, J.(Hrsg.) 2004. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Huber Verlag, Bern.
- Kurth, B.-M. (2004). Kurzbeschreibung KIGGS. Robert Koch Department, Berlin.
- Kottmann, L., Küpper, D., Pack, R.-P. (2010). Bewegungsfreudige Schule. Schulentwicklung bewegt gestalten – Grundlagen, Anregungen, Hilfen. Herausgeber: Verein Anshub.de - Programm für die gute gesunde Schule e.V., Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh
- LandeSportBund Nordrhein-Westfalen (2005). Förderung der individuellen Gestaltungsfähigkeit im gesundheitsorientierten Sport – Praxishilfe. Duisburg: Basis Druck
- Naidoo, J. & Wills, J. (2010). Lehrbuch Gesundheitsförderung. 2Aufl. BZGA, Köln.
- Paulus, P. (2009) Anshub.de- ein Programm zur Förderung der guten gesunden Schule. Waxmann, Münster.
- Paulus, P. (Hrsg.) (2010). Bildungsförderung durch Gesundheit. Juvena, Weinheim.
- Rothland, M. ( 2009). Das Dilemma des Lehrerberufs... sind die Lehrer? ZfE, 12, 11-125.
- Schaarschmidt, U. (Hrsg.) (2005): Halbtagsjobber. Psychische Gesundheit im Lehrerberuf – Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. Beltz: Weinheim
- Schwartz F.W., Badura B., Leidl R., Raspe H., Siegrist J.: Das Public Health Buch. Urban & Fischer, München 2000
- Starker A. et al. (2007). Motorische Leistungsfähigkeit. Ergebnisse von KIGGS. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch- und Gesundheitsschutz, 50:775-783.
- Sygusch, R. (2008). Psychosoziale Ressourcen im Sport. Ein sportartenorientiertes Förderkonzept für Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann-Verlag
- Wettstein, F. (2000). Gesundheitsförderung in der Schule. Materialien für den Unterricht ; Materialien für die Oberstufe. Buchs: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau
- Wicki & Bürgisser (Hrsg.) 2008. Praxishandbuch Gesunde Schule. Haupt Verlag, Stuttgart.
- Aktuelle Artikel und weiterführende Literatur

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Sabine Mayer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 3. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.



<b>Modul-Nr. 9100</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>10 ECTS</b>	<b>6 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	----------------	--------------

## Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Interventionskonzepte und Qualitätsmanagement	3	3
Projekt	Entwicklung und Umsetzung von Interventionen zur Gesundheitsförderung*	7	3
Übung 1:	Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule*		
Übung 2:	Implementierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule		
Übung 3:	Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule		

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 90h	<i>Eigenstudium:</i> 210h
<i>Prüfungsleistung:</i>	Portfolioprüfung: Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Projekts mit entsprechender Dokumentation der Ergebnisse und Lernerfolge (Essays, Projektbericht); regelmäßige Teilnahme (da Gruppenprojekt)
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Gewichtung entsprechend der Portfolioelemente

### Inhalte

#### Seminar 1:

- Konzepte und Modelle des Qualitäts- und Projektmanagements
- Konzepte zur Unterstützung einer nachhaltigen Schulentwicklung im Bereich Bewegung und Gesundheit mit Schwerpunkt auf kooperative Planung und Befähigung
- Qualitätsmanagement der Konzeptualisierung, der Implementation und der Evaluation von Gesundheitsförderung im Setting Schule
- Konzepte, Modelle und Ansätze gesundheitsbezogener Interventionen auf verhaltensbezogener Ebene und im Setting Schule (Bewegung, Ernährung, Stress, etc.)

#### Übung 1: Konzeptionalisierung von Gesundheitsförderung im Setting Schule auf Basis eines Assessments

- Bedingungsanalyse, Sachanalyse, didaktisch-methodische Analyse der Rahmenbedingungen und Voraussetzungen an der Partnerschule
- Entwicklung von Projektzielen in Zusammenarbeit mit den Partnern
- Konkrete Ausarbeitung einer Konzeption zur Durchführung einer gesundheitsbezogenen Intervention in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der Schule

#### Übung 2: Implementation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer gesundheitsbezogenen Intervention
- Einführung von Maßnahmen zur Verstetigung der Intervention

#### Übung 3: Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion der Evaluation einer gesundheitsbezogenen Intervention im Setting Schule

### Lernziele und Kompetenzen

Studierende lernen Schulentwicklungsansätze zur Gestaltung einer gesunden Schule kennen und können wichtige Prinzipien daraus anwenden. Sie lernen grundlegende Strategien und Prinzipien des Qualitäts- und Projektmanagements kennen. Studierende verstehen die Bedeutung des Qualitätsmanagements für die Planung und Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen und der Gestaltung einer gesunden Schule.

In der Konzeptionalisierungsphase lernen Studierende, die konkreten Bedingungen der schulischen Lebenswelt (Schüler, Lehrer, räumliche Bedingungen, Entscheidungsstrukturen etc.) und die Vorgaben des Lehrplans mit der ihnen bekannten Sachstruktur von Bewegung und Gesundheit kennen. Sie können diese mit den Qualitätszielen und Inhalten von Schulentwicklungsansätzen zur Gestaltung einer gesunden Schule in Einklang bringen. Studierende können Prinzi-

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

pien des Qualitäts- und des Projektmanagements anwenden.

In der Implementationsphase lernen sie, die von ihnen konzipierte Intervention zur Gesundheitsförderung im Setting Schule unter Berücksichtigung von Strategien und Methoden des Qualitätsmanagements praktisch umzusetzen. Für die Umsetzung gesundheitsbezogener Interventionen im Unterricht entwickeln Studierende Kompetenzen hinsichtlich der didaktisch-methodischen Reduktion, der organisatorischen Flexibilität und eines adressatengerechten Lehrerverhaltens.

Im Rahmen der Evaluation lernen sie Lehr- und Lernprozesse in der Schule in ihrem mikro-, meso- und makroorganisatorischen Kontext systematisch zu analysieren und zu bewerten. Sie entwickeln Kompetenzen in der Anwendung von Beobachtungs- und Befragungsmethoden, der Dokumentation sowie Prozess- und Ergebnisevaluation.

### **Basisliteratur**

Vorbereitend:

- Ruckstuhl, B., Kolip, P. & Gutzwiller, F. (2003). Qualitätsparameter in der Prävention. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), Qualitätsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, 15, S. 38-50). Köln: BzgA.

Begleitend:

- Weitere Literatur abhängig vom Projektthema

### **Organisatorisches**

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Prof. Dr. Alfred Rütten
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Module Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I und II
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 5. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Erweiterungsmodul Lehramt Realschule
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 8970</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Lehrkompetenz Sportspiele I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Ballschule*	1	1
Seminar	Basketball I *	1	1
Seminar	Fußball I *	1	1
Seminar	Handball I *	1	1
Seminar	Volleyball I *	1	1

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 75h	<i>Eigenstudium:</i> 75h
<i>Prüfungsleistungen:</i>	sportartspezifische Demonstrationsprüfung (Ausschreibungen s. Aushänge)
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	jede Teilprüfung 25% der Modulnote

### Inhalte

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- Elementare spieltaktische Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelkunde der Sportart

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden können sportartübergreifende und sportartspezifische Ballfertigkeiten und elementare Grundtechniken sowie Grundspielformen. Darauf aufbauend kennen sie die Vermittlungsmodelle der genannten Fertigkeiten und Spielformen. Die Studierenden kennen die Regeln und Regelreduktionsmöglichkeiten der Sportart und können die Grundspielform leiten.

### Basisliteratur

- Roth, K. et al. (2002). *Ballschule, Rückschlagspiele*. Schorndorf: Hofmann
- Steinhöfer, D. & Remmert, H. (2011). *Basketball in der Schule*. 7., überarb. Auflage. München Philippka
- Neumann, H. (2004). *Richtig Basketball*. 5., neubearb. Auflage. München: BLV
- Bisanz, G. (2010). *Fußball – Training – Technik – Taktik*. Hamburg: Rowohlt
- Wein, H. (2014). *Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren*. Hamburg
- Schubert, R. & Späte, D. (2005). *Handball Handbuch 1*. Münster: Philippka
- Bayerischer Handball-Verband (2002). *Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport*. München: Schmid
- Emrich A. (2007). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiesbaden: Limpert
- Kittsteiner, J. & Hilbert, G., (2011). *Spielend Volleyball lernen*. Wiebelsheim: Limpert
- Meier und Nussbaum (1997). *Volleyball für Kinder*. Kriens
- Papageorgiou et al. (2007). *Handbuch Volleyball*. Aachen

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Matthias Schuster
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine / Grundkenntnisse in Didaktik
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9280</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Lehrkompetenz Sportspiele II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Kleine Spiele*	1	1
Seminar	Basketball II *	1	1
Seminar	Fußball II *	1	1
Seminar	Handball II *	1	1
Seminar	Volleyball II *	1	1

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 75h	<i>Eigenstudium:</i> 75h
<i>Prüfungsleistung:</i>	eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Hausarbeit 100%

### Inhalte

- Grundtechniken der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger (Übungsreihen, Sicherheitsaspekte)
- elementare spieltaktische Maßnahmen
- Grundkenntnisse der Regelkunde der Sportart

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken unter gruppen- und mannschaftstaktischen Gesichtspunkten, um diese im Unterricht demonstrieren zu können. Ferner kennen sie die verschiedenen Vermittlungsmodelle für den Schulunterricht in Bezug auf die Spielsteuerung und wenden diese an. Sie analysieren und bewerten die Vermittlungsmodelle auf die Anwendbarkeit für verschiedene Zielgruppen.

### Basisliteratur

- Döbler, E. (1998). *Kleine Spiele*. Berlin: Sportverlag
- Roth, K. et al. (2002). *Ballschule, Rückschlagspiele*. Schorndorf: Hofmann
- Steinhöfer, D. & Remmert, H. (2011). *Basketball in der Schule*. 7., überarb. Auflage. München Philippka
- Neumann, H. (2004). *Richtig Basketball*. 5., neubearb. Auflage. München: BLV
- Bisanz, G. (2010). *Fußball – Training – Technik – Taktik*. Hamburg: Rowohlt
- Wein, H. (2014). *Spielintelligenz im Fußball – kindgemäß trainieren*. Hamburg
- Schubert, R. & Späte, D. (2005). *Handball Handbuch 1*. Münster: Philippka
- Bayerischer Handball-Verband (2002). *Handball aktuell – Neue Konzepte für den Schulsport*. München: Schmid
- Emrich A. (2007). *Spielend Handball lernen in Schule und Verein*. Wiesbaden: Limpert
- Kittsteiner, J. & Hilbert, G., (2011). *Spielend Volleyball lernen*. Wiebelsheim: Limpert
- Meier und Nussbaum (1997). *Volleyball für Kinder*. Kriens
- Papageorgiou et al. (2007). *Handbuch Volleyball*. Aachen

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Markus Näser
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9000</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Individualmotorische-kompositorische Lehrkompetenz I

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Leichtathletik I	2	2
Seminar	Schwimmen I *	1	1
Seminar	Gerätturnen I inkl. Bewegungskünste*	1	1
Seminar	Gymnastik/Tanz I	1	1

### Leistungen

<i>Präsenzzeit: 75h</i>	<i>Eigenstudium: 75h</i>
<i>Prüfungsleistungen:</i>	sportartspezifische Demonstrationsprüfung (Ausschreibungen s. Aushänge)
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	jede Teilnote 25% der Modulnote

### Inhalte

- Leichtathletik: Grundschule des Laufens, Springens und Werfens, Sprint- und Sprung-ABC, Vielfältiges Laufen, Starten, Hürdenlauf, Hochsprung, Kugelstoßen, ausgewählte Inhalte aus der Spiel- und Kinderleichtathletik
- Schwimmen: Grundschule der Wassergewöhnung und –bewältigung, Kraulschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, Rückenschwimmen mit Starttechnik und Rollwende, elementare Formen des (Wasser-)Springens, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Sicherheitserziehung
- Gerätturnen: Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens, Strukturelemente des normierten Turnens
- Gymnastik/Tanz: Gehen, Laufen, Federn, Hüpfen, Drehen, freie Bewegungsformen (z.B. aus verschiedenen Sportarten), Variationen in Form, Raum und Rhythmus, einfache Kombinationen zu den o. g. Grundformen nachgestalten und einfache Veränderungen vornehmen (umgestalten) mit und ohne Musik

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegende Technikformen der Leichtathletik, des Schwimmens, des Gerätturnens und des Gymnastik/Tanz. Sie können diese im Unterricht demonstrieren und zielgruppenspezifisch vermitteln. Sie wenden ihr erworbenes Wissen hinsichtlich Methodik, Bewegungsanalyse und Fehlerkorrektur vor dem Hintergrund trainings- und bewegungswissenschaftlicher Zusammenhänge an. Sie kennen verschiedene Trainingsmethoden zur Verbesserung grundlegender sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten und können verschiedene Lehrtechniken für die Realisierung schulsportlicher Aktivität zielorientiert und schülergemäß einsetzen. Die Studierenden sind in der Lage Methoden und Maßnahmen differenziert auszuwählen, um die mehrperspektivischen Handlungsfelder (Gesundheit, Gestalten, Wagnis, Kooperation, Spielen, Leisten) in den Unterricht zu integrieren und Möglichkeiten der Innovation und Erweiterung der Disziplinen für Schülerinnen und Schüler selbständig zu erarbeiten.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Basisliteratur

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth.
- Eberherr, S. & Loeffl, T. (2012) Das große Limpert-Buch der Zirkuskünste und Akrobatik: Ein umfassendes Praxisbuch für Schule und Verein. Dresden: Limpert.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spielleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Knirsch, K. (2011). Gerätturnen mit Kindern. 10. Auflage. Kirchentellinsfurt: Knirsch.
- Killing et al. (2008). Jugend-Leichtathletik. Münster: philippka.
- Skript Gerätturnen Studenten (Studon)
- Skript Gymnastik/Tanz (Studon, Prüfungsvorbereitung)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (Studon)

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Holger Eckhardt
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	1./2. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.



<b>Modul-Nr. 9290</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>4 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Individualmotorische Lehrkompetenz II

<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Leichtathletik II	2	2
Seminar	Schwimmen II *	3	2

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 60h	<i>Eigenstudium:</i> 90h
<i>Prüfungsleistung:</i>	Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Hausarbeit 100%

### Inhalte

- Technikformen:
  - Leichtathletik: Sprint, Mittel- und Langstreckenlauf, gesundheitsorientiertes Laufen, Speerwurf, Staffellauf, Weitsprung, Spilleleichtathletik
  - Schwimmen: Brustschwimmen mit Starttechnik, Tauchzug und Kippwende, Delfinschwimmen mit Start und Wende, gesundheitsorientiertes Schwimmen – Aquafitness, Grundformen des Gestaltens im Wasser, Sicherheitserziehung
- Grundlagen der Trainingslehre und –wissenschaft, der Bewegungslehre und –wissenschaft anhand von Beispielen (Trainingsgrundsätze, Trainingsplanung, Trainingskontrolle); Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten (Trainingsinhalte und –methoden); Gesundheit und Prävention (gesundheitsorientiertes Training, Vorbeugen von Verletzungen)
- Bewegungstheoretische Ansätze anhand von Beispielen; Koordinationstraining – Techniktraining – Bewegungslernen; Bewegungsvorstellung, Bewegungsbeobachtung und Bewegungsanalyse als Voraussetzung für das Techniktraining
- Didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen (Freude am Bewegen, sich erproben und vergleichen; Darstellung verschiedener Lehrmethoden erarbeiten; Relativwettkämpfe); Methodische Aspekte (schülergemäße Technikwahl, methodische Erleichterung und Annäherung, angemessene Lernschritte und Differenzierung)

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben weiterführende Techniken der Leichtathletik und des Schwimmens und vertiefen und festigen ihr bisher erworbenes theoretisches und praktisches Wissen. Sie analysieren schulsportspezifische Trainings- und Lernprozesse unter Berücksichtigung sportwissenschaftlicher Teildisziplinen wie Trainings- / Bewegungswissenschaft sowie aus Sicht der Sportpädagogik und Sportdidaktik. Sie können Trainingsprozesse unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Besonderheiten für den Schulsport planen und realisieren und Inhalte und Methoden für verschiedene Trainingsziele (Verbesserung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, gesundheitsorientiertes Training) selbständig auswählen. Sie untersuchen sportartspezifische Techniken durch Anwendung bewegungsanalytischer Methoden und erkennen Aufbau und Phasen der betrachteten Bewegungsabläufe. Sie analysieren didaktische und methodische Ansätze und Maßnahmen für die Vermittlung sportmotorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten im Schulsport und wenden diese in der Praxis an.

### Basisliteratur

- Bauersfeld, K.-H., Schröter, G. (1998). Grundlagen der Leichtathletik. Berlin: SVB Sportverlag.
- Güllich et al. (2004). Schülerleichtathletik – Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining. Münster: philippka.
- Hottenrott & Gronwald (2009). Ausdauertraining in Schule und Verein. Schorndorf: Hofmann.
- Katzenbogner, H. (2004). Kinderleichtathletik. Münster: philippka.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleleichtathletik - Teil 1. Laufen und Werfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.
- Katzenbogner, H., Medler, M. (2007). Spilleleichtathletik - Teil 2. Springen und Wettkämpfen. Flensburg: cm Sportbuch-Verlag.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2007). Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (2. Aufl.). Donauwörth
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2012). Lehrplan Schwimmsport - Band 2: Vermittlung und Training im Schwimmen: Anfängerschwimmen - Delfinschwimmen - Rückenschwimmen - Kraulschwimmen - Starts - Wenden - Training. Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher-Schwimm-Verband e.V. (Hrsg.) (2002). Lehrplan Schwimmsport: Band 1: Technik. Schwimmen - Wasserball - Wasserspringen – Synchronschwimmen. Schorndorf: Hofmann.

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Heiko Ziemainz
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	2. - 4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9210</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>5 ECTS</b>	<b>5 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Kompositorische Lehrkompetenz II

Lehrveranstaltungen		ECTS	SWS
Seminar	Gerätturnen II inkl. Bewegungskünste*	2	2
Seminar	Gymnastik mit Handgerät*	1	1
Seminar	Tanz II*	1	1
Seminar	Eislauf	1	1

### Leistungen

<i>Präsenzzeit: 75h</i>	<i>Eigenstudium: 75h</i>
<i>Studien- und Prüfungsleistungen:</i>	Portfolioprüfung (Prüfungsleistung): Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart, praktische Prüfung in Eislauf (Studienleistung)
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	Hausarbeit 100% der Modulnote, Eislauf: bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

- Bewegungsgrundformen:
  - Gerätturnen: Variationen und Kombinationen der Bewegungsformen des Gerätturnens (z.B. 8 Strukturelemente des normierten Gerätturnens und 4 Bewegungsebenen des normfreien Gerätturnens ) und der Bewegungskünste (z.B. Akrobatik)
  - Gymnastik/Tanz: Weitere Grundformen (Springen, Schwingen, Drehen) der Gymnastik und des Tanzes, Variationen und Kombinationen der Grundformen der Gymnastik mit und ohne Handgerät zu unterschiedlichen Musikstücken, Ausgewählte Erscheinungsformen des Tanzes, Einzel- und Gruppenkompositionen mit und ohne Musik, Präsentationstechniken (Raum, Aufstellungsformen, Einsätze)
  - Eislauf: Gleiten, Kanten, Beschleunigen, Bremsen, Bogenfahren, Übersetzen vw und rw, verschiedene Spielformen auf dem Eis, Grundlagen Eishockey, Grundlagen Eistanz
- Biomechanische Grundlagen anhand von Beispielen
- Trainingsgrundlagen anhand von Beispielen, wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination
- Schulung der Körperwahrnehmung und des Körperbewusstseins (Informationsvermittlung über verschiedene Analytoren z.B. optisch, akustisch, taktil, kinästhetisch und statico-dynamisch)
- Methodisch-didaktische Maßnahmen (z.B. Teil- und Ganzlernmethode)
- Lehrtätigkeit in Kleingruppen:
  - Beobachtungsaufgaben in Partner- und Gruppenarbeit
  - Bewegungsaufgaben bearbeiten (z.B. einfache Improvisationsaufgaben)
  - Bewegungsvorstellung auf vielfältige Weise schaffen (z.B. Kontrastlernen)

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die weiterführenden Techniken des Gerätturnens und des Gymnastik/Tanz, um diese im Unterricht demonstrieren, deren Bewegungsausführungen beobachten und analysieren und alternative Lernwege für deren Vermittlung aufzeigen zu können.

Darüber hinaus sind sie in der Lage alternative Bewegungsformen mit Schülern unterschiedlichen Leistungsniveaus anzuwenden. Sie sind befähigt sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu trainieren und diese in der Eigenrealisation umzusetzen. Die Studierenden analysieren unterschiedliche Vermittlungskonzepte mit sportwissenschaftlichen Kenntnissen und reflektieren diese kritisch. Sie sind in der Lage entsprechende Maßnahmen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen zielorientiert methodisch einzusetzen und alternative Formen der Bewegungsfelder im Sinne der Mehrperspektivität (Gesundheit, Gestalten, Wagnis, Kooperation) zu planen und anzuwenden. Die Studierenden wählen musisch-rhythmische Begleitung sportartübergreifend nach methodischen Gesichtspunkten aus und setzen diese zielorientiert ein.

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Basisliteratur

### Gerätturnen/Bewegungskünste:

- Skript Turnen\_mm (Laufwerk M)
- Skript Gerätturnen Studentinnen (Laufwerk M)
- Körpererfahrung im Gerätturnen (Kollegger, M., 1995)
- Bewegungskünste. Ein Handbuch für Schule, Studium und Verein (Kuhn, P.& Ganslmeier, K, 2003)

### Gymnastik/Tanz:

- Becker, P. & Maiberger, S. (2010). Gymnastik Basics. Aachen: Meyer & Meyer
- Schabowski, R. Brzak, R. Nickels, I. (2010). Rhythmische Sportgymnastik: Leistung, Technik, Methodik. Aachen: Meyer & Meyer
- Skript (Bibliothek ISS, Studon Prüfungsvorbereitung)
- Zimmer, R. (2002). Spielformen des Tanzes. Vom Kindertanz zum Rock n'Roll. Dortmund: modernes Lernen

### Eislauf:

- Schafroth, J. (2006). 1007 Spiel- und Übungsformen im Eislauf und Eishockey. Schorndorf: Hofmann,
- Pavlis, Z. (2003). Eishockey Kindertraining. Aachen: Meyer & Meyer, Kunzle-Watson, K. & DeArmond, S. (1996). Ice Scating: Steps to Success. Champaign: Human Kinetics

## Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	René Streber
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	Modul Individualmotorisch-kompositorische Kompetenz I (mit Ausnahme von Schwimmen und Leichtathletik), jeweils bestandener Kurs 1
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	2. - 4. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Aufbaumodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	2 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

<b>Modul-Nr. 9220</b>	<b>Lehramt Realschule</b>	<b>2 ECTS</b>	<b>2 SWS</b>
-----------------------	---------------------------	---------------	--------------

## Lehrkompetenz Schneesport

<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>ECTS</b>	<b>SWS</b>
Seminar	Skilauf I*	2	2

### Leistungen

<i>Präsenzzeit:</i> 30h	<i>Eigenstudium:</i> 30h
<i>Studienleistung:</i>	praktisch-didaktische Prüfung
<i>Berechnung der Modulnote:</i>	bestanden / nicht bestanden

### Inhalte

#### Skilauf I

- Grundfertigkeiten der Sportart (Eigenrealisation)
- Vermittlungsmethoden in der Sportart für Anfänger  
(Übungsreihen / zwingende Situationen zum Technikerwerb, Perspektive Abenteuer und Erleben , Perspektive Naturerleben, Handlungsfähigkeit im Schneesport, Sicherheitsaspekte)

### Lernziele und Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Grundfertigkeiten der jeweiligen Disziplin. Sie kennen die Methoden der mehrperspektivischen Vermittlung der Schneesportarten. Sie können die Vermittlungsmodelle reflektieren und hinsichtlich ihrer Eignung hin für unterschiedliche Zielgruppen differenziert einsetzen (z.B. Umgang mit Angst, gesundheitliche Aspekte, Leistungsaspekt, Naturerleben). Ferner sind sie in der Lage die Theoriefelder der Sportwissenschaft auf die Besonderheiten der Schneesportarten anzuwenden.

### Basisliteratur

- Interski Deutschland, Skilehrplan Praxis, München 2006
- Holzmann, A. & Henner, N. (2014). Besser Skifahren: Das Trainingsbuch. München: BLV

### Organisatorisches

<i>Modulverantwortliche/-r:</i>	Dr. Sabine Mayer
<i>Dozenten:</i>	Mitarbeiter des Departments für Sportwissenschaft und Sport
<i>Voraussetzungen für Teilnahme:</i>	keine
<i>Einpassung in Musterstudienplan:</i>	ab 1. Fachsemester
<i>Verwendbarkeit des Moduls:</i>	Grundlagenmodul
<i>Turnus:</i>	jährlich
<i>Dauer des Moduls:</i>	1 Semester
<i>Unterrichtssprache:</i>	deutsch

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Anhang 1: Erläuterungen zur Anwesenheitspflicht

### Modul Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen 2

Im Seminar werden personale Kompetenzen wie das Präsentieren eines Sachverhalts vor einer Gruppe vermittelt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Zuhörer". Ferner werden die Positionen zu Sachverhalten durch diskursiven Dialog entwickelt.

### Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 2

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der Lehrkompetenz für Gesundheitsinhalte im Sportunterricht. Dafür ist es notwendig, dass zu jedem Thema eine exemplarische Unterrichtsstunde mit den Studierenden als „Schüler“ abgehalten werden kann. Des Weiteren werden Reflexionsmethoden vermittelt, die nur durch die praktische Anwendung in der Gruppe erprobt und angeeignet werden können.

### Modul Kompetenz in Bewegung und Gesundheit 3

Die Projektarbeit findet zum großen Teil in wechselnden Arbeitsgruppen statt und ist angewiesen auf die persönliche Absprache der gesamten Gruppe. Reflexionsphasen, in denen der Bezug des Erlebten und Erarbeiteten zur späteren Berufstätigkeit erarbeitet wird, können nur in Anwesenheit der Studierenden erfolgreich gestaltet werden.

### Module Lehrkompetenz Sportspiele 1 und 2 sowie Erweiterte Lehrkompetenz Mannschaftssport

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der disziplinspezifischen Spielkompetenz. Diese kann nur durch das situative Üben taktischer und technischer Fertigkeiten im Spielgeschehen erworben werden. Hierzu bedarf es der Teilnahme anderer Studierender zur Erstellung zweier Mannschaften. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz und der Schiedsrichtertätigkeit statt.

### Module Individualmotorische / kompositorische Lehrkompetenz 1 und 2 sowie Erweiterte Individualmotorische / kompositorische Lehrkompetenz

Im Gerätturnen ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich zum Erwerb der Sicherheitskompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben des Helfens und Sicherns in der Turnhalle erlangt werden. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

In Tanz II gilt Anwesenheitspflicht nur für nicht vertieft Studierende, die in diesem Modul eine Hausarbeit schreiben, deren fachdidaktischen Grundlagen in der Ausbildung vermittelt werden.

Für Tanz III gilt Anwesenheitspflicht, da Lehrversuche eine gewisse Teilnehmerzahl erforderlich machen. Die Vermittlungskompetenz steht im Mittelpunkt.

### Modul Lehrkompetenz Erlebnis-, Trend- und Freizeitsport

Bei Zirkuskünsten ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich zum Erwerb der Sicherheitskompetenz für das Ausführen von akrobatischen Partner und Gruppengestaltungen, sowie weiterer akrobatischer Disziplinen, die Helfer- und Sicherheitsmaßnahmen verlangen. Diese können nur durch praktisches Üben erworben werden. Weiterhin werden Kenntnisse in der Erstellung von choreographischen Arrangements vermittelt, die eine gewisse Anzahl von Studierenden voraussetzen.

Beim Klettern ist die regelmäßige Anwesenheit erforderlich zum Erwerb der Sicherheitskompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben an der Kletterwand und mit dem Kletterpartner erlangt werden. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

### Lehrkompetenz Schneesport

Die regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich zum Erwerb der Fachkompetenz. Diese kann nur durch praktisches Üben im Skilauf erlangt werden. Hierzu ist die Anwesenheit im Skigebiet erforderlich. Des Weiteren werden Sicherheitskompetenzen erworben, die nur durch das unmittelbare Erfahren der Bedingungen im Gebirge ermöglicht werden können. Weiterhin finden im Unterricht kleine Lehrversuche zum Erwerb der Vermittlungskompetenz statt. Hierzu bedarf es anderer Studierender als "Schüler".

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

## Anhang 2: Fachprüfungsordnung für Lehramt Sport RS vom 22.03.13

### 3. Lehramt an Realschulen

#### § 6 Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Für das Lehramt Sport an Realschulen sind in den Bereichen Fachwissenschaft und Fachdidaktik folgende Module erfolgreich abzulegen:

Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
<b>Sportwissenschaftliche Basiskompetenz I</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	
Einführung in die Sportwissenschaft	1 V	2	SL: Hausaufgabe o. Klausur (30 Min.)
Bewegungslehre I	1 V	1	
Sportmed/Sportbio I	1 V	2	
<b>Sportwissenschaftliche Basiskompetenz II</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Sportmed/Sportbio II	1 V	2	SL: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) o. Präsentation (ca. 20 Min.) o. Klausur (60 Min.) in dem Seminar
Bewegungsbeobachtung/ Motorisches Lernen	1 S	1	
Trainingslehre	1 V	1	
Bewegungslehre II	1 V	1	
<b>Lehrkompetenz Sportspiele I</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Ballschule	1 S	1	PL: Sportartspezifische Demonstrationsprüfung
Basketball I	1 S	1	
Handball I	1 S	1	
Volleyball I	1 S	1	
Fußball I	1 S	1	
<b>Lehrkompetenz Sportspiele II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Kleine Spiele	1 S	1	PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
Basketball II	1 S	1	
Handball II	1 S	1	
Volleyball II	1 S	1	
Fußball II	1 S	1	
<b>Individualmotorische Kompositorische Lehrkompetenz I</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Schwimmen I	1 S	1	PL: Sportartspezifische Demonstrationsprüfung
Leichtathletik I	2 S	2	
Geräturnen I inkl. Bewegungskünste	1 S	1	
Gymnastik /Tanz I	1 S	1	
<b>Individualmotorische Lehrkompetenz II</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Schwimmen II	2 S	3	PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart
Leichtathletik II	2 S	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit I</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.

Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
Sport, Bewegung und Gesundheit 1	1 V	2	PL: Portfolioprfung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) o. Präsentation (20 Min.) o. Protokoll und Klausur (90 Min.) über beide Vorlesungen
Sport, Bewegung und Gesundheit 2	1 V	1	
Gesundheitsförderung in der Schule	2 S	2	
<b>Kompositorische Lehrkompetenz II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Gerätturnen II inkl. Bewegungskünste	2 S	2	Portfolioprfung: PL: Hausarbeit (ca. 15 Seiten Unterrichtsentwurf) in einer Sportart und SL: praktische Prüfung Eislaufl
Tanz II	1 S	1	
Gymnastik mit Handgeräten	1 S	1	
Eislaufl	1 S	1	
<b>Lehrkompetenz Schneesport</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	
Ski o. Snowboard o. Skilanglauf I	2 S	2	SL: Praktisch-didaktische Prüfung
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz I</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Grundlagen der Sportdidaktik (FD)*	1 V	1	PL: Portfolioprfung: Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar und Klausur (60 – 90 Min.) über beide Vorlesungen
Grundlagen der Sportpädagogik I (FD)*	1 V	2	
Ausgewählte Aspekte des Schulsports (FD)*	2 S	2	
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz II</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	
Normative und empirische Sportpädagogik /-didaktik (FD)*	2S	3	PL: Portfolioprfung: Klausur (60 Min.) in der Vorlesung und Hausarbeit (ca. 12 Seiten) im Seminar
Normative und empirische Sportpädagogik /-didaktik (FD)*	1V	2	
<b>Sportpädagogische / -didaktische Kompetenz III</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	
Klettern o. Wassersport o. MTB o. Inlineskaten o. Triathlon o. Zirkus- o. Kampfkünste o. entsprechende Angebote	2 S	3	SL: Portfolioprfung: Lehrprobe (inkl. schriftlicher Stundenentwurf) in den Lehrübungen für den Sportunterricht und praktisch-didaktische Prüfung in einer Sportart
Lehrübungen für den Sportunterricht (FD)*	2	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit II</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	
Psychologische Aspekte des (Schul-) Sports	1 S	1	Portfolioprfung: PL: Lehrprobe inkl. Hausarbeit (ca. 12 Seiten) und Klausur (60-90 Min.) und SL: Essays (ca. 3 Seiten)
„Stärkung Gesundheitsressourcen 1“	2 S	2	
„Stärkung Gesundheitsressourcen 2“	2 S	2	
<b>Kompetenz in Bewegung und Gesundheit III</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	
Interventionskonzepte und QM	3 S	3	PL: Portfolioprfung: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, des Projekts mit Dokumentation der Ergebnisse und Projektbericht
Projekt „Entwicklung und Umsetzung zur Gf“	3	7	
<b>Summe in der Fachwissenschaft:</b>		<b>60</b>	
<b>Summe der Fachdidaktik:</b>		<b>12</b>	

\*Diese Teilmodule sind dem Bereich der Fachdidaktik zuzuordnen

SL = unbenotete Studienleistung, PL = Prüfungsleistung

## (2) Im Freien Bereich werden folgende Module angeboten:

Modul	SWS	ECTS	Studien- und Prüfungsleistung
Zusatzqualifikation Wahlfach: Wahlweise in zwei verschiedenen Disziplinen je einen Kurs oder Kurs 1+2 in einer Disziplin aus Badminton, Tennis, Tischtennis, Inlineskaten, Klettern, Mountainbike, Triathlon, Wassersport, Zirkus- oder Kampfkünste, o. vergleichbare Angebote Ski alpin, Snowboard oder Skilanglauf incl. Fachtheorie und Bewegungsbeobachtung	4 S	2+3	SL: Portfolioprfung: praktisch-didaktische Prüfung in Kurs 1, Mitarbeit in Arbeitsgruppen im Kurs II

\* in den gekennzeichneten Veranstaltungen gilt Anwesenheitspflicht. Erläuterungen s. Anhang 1.